

DAIMLERCHRYSLER

Umwelt Erklärung

2002



Standort Kassel

Inhaltsverzeichnis

	Seite
23.1 Vorwort.....	2
23.2 Umweltpolitik	3
23.3 Umweltmanagementsystem.....	4
23.4 Geschichtliche Entwicklung des Werkes Kassel der bisherigen Daimler-Benz AG	5
23.5 Der Standort Kassel aktuell.....	6
23.6 Umweltrelevante Kenndaten	11
23.7 Umsetzung der Umweltziele mit Zieltermin 2002 - 2004	18
23.8 Umweltschutzprogramm für den Zeitraum 2003 - 2004	19
23.9 Ansprechpartner.....	20
23.10 Termim der nächsten Umwelterklärung.....	20
23.11 Gültigkeitserklärung	21

Ausgabe: 12.03.03	Erstellt:	Freigegeben:
Ersetzt: 30.01.02		
Datei: Umwelterklärung_2002.doc	Gruhl	Blüthgen

23.1 Vorwort

Die freiwillige Teilnahme an den Umweltbetriebsprüfungen der EG-Öko-Audit-Verordnung und der DIN EN ISO 14001 haben uns ein gutes Stück weiter nach vorn gebracht bei unserer kontinuierlichen Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes.

Im Bestreben zur Weiterentwicklung unserer Produkte wurde auch das Bewusstsein und die Kompetenz für Umweltangelegenheiten gesteigert.

Unser stetes Streben nach Schonung der Ressourcen hat sich am Standort Kassel durchgesetzt. Durch die wiederkehrenden Öko-Audits des 1995 eingeführten Umweltschutzmanagementsystem haben wir einen guten ökologischen Standard am Fabrikationsort erreicht.

In externen und internen Audits konnten die Umweltaspekte in den indirekten und produktiven Bereichen herausgearbeitet werden.

Wir erleben den bewussten Gedankenaustausch zwischen dem Management und den operativ Tätigen.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Produkte und Produktion wird in Zukunft dazu führen, dass wir weiterhin unsere Umwelt schonen und respektieren.

Diese Umwelterklärung soll Ihnen einen Überblick über den innerhalb unseres Werkes praktizierten Umweltschutz ermöglichen.

Heinz Illi
Leiter Produktbereich Achsen
Kassel

Wolfgang Blüthgen
Umweltschutzbeauftragter
Umweltmanagementbeauftragter

23.2 **Umweltpolitik**

Der DaimlerChrysler-Konzern bekennt sich zu einem integrierten Umweltschutz, der an den Ursachen ansetzt und alle Auswirkungen der Produktionsprozesse und der Produkte auf die Umwelt in die unternehmerischen Entscheidungen mit einbezieht. Ziele sind der sparsame Einsatz der Ressourcen und ein schonender Umgang mit den natürlichen Lebensgrundlagen.

Der Schutz der Umwelt ist für uns Verpflichtung und Chance zugleich. Bei Entwicklung, Produktion und Vertrieb unserer Produkte und Leistungen nutzen wir die Ressourcen auf eine umweltschonende und optimale Weise.

Um seiner Selbstverpflichtung im Umweltschutz gerecht zu werden, setzt sich der Standort Kassel der DaimlerChrysler AG eigene Umweltziele, deren Umsetzung im Rahmen regelmäßiger interner Audits überwacht wird.

Zusammenfassend und nachprüfbar dokumentiert ein jährlich erscheinender Umweltbericht die umweltschutzbezogenen Leistungen des Werkes.

Als führender Systemhersteller für Nutzfahrzeugachsen und Gelenkwellen messen wir dem Umweltschutzgedanken seit vielen Jahren einen hohen Stellenwert bei, den wir in den folgenden Umweltleitlinien verankert haben.

1. Während des gesamten Lebenszyklus unserer Produkte soll die Belastung der Umwelt so gering wie möglich gehalten werden; bei der Herstellung ebenso wie beim Transport, der Nutzung und der späteren Wiederverwertung.
2. Unser Ziel ist es, hochwertige Produkte herzustellen, die den Ansprüchen unserer Kunden im Hinblick auf Umweltverträglichkeit, Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Qualität in gleicher Weise gerecht werden.
3. Durch die regelmäßige freiwillige Teilnahme an den turnusmäßigen Umweltbetriebsprüfungen unterwerfen wir uns einem konstruktiven Dialog mit der Öffentlichkeit, unseren Kunden sowie unseren Nachbarn.
4. Die Information und Schulung über umweltgerechtes Verhalten beschränkt sich an unserem Standort nicht nur auf die Mitarbeiter, sondern bezieht auch die auf dem Betriebsgelände arbeitenden Fremdfirmen ein. Nicht nur im Rahmen der gesetzlichen Auflagen werden unsere Mitarbeiter entsprechend ihren Aufgaben zu umweltgerechtem Verhalten motiviert und dementsprechend qualifiziert.
5. Die Werkleitung überprüft regelmäßig die Umweltpolitik und -ziele des Standorts und läßt sich die Funktionsfähigkeit des Umweltmanagementsystems nachweisen.
6. Das Verhältnis und die Zusammenarbeit mit den für uns zuständigen Behörden und Verwaltungsstellen ist durch kontinuierliches und umweltorientiertes Verhalten geprägt.

23.3 Umweltmanagementsystem

Das Umweltmanagementsystem ist fest in die Struktur des Standortes Kassel integriert.

Der Leiter des Produktionsbereiches trägt die Verantwortung für die Inhalte der Umweltpolitik sowie deren Umsetzung.

Er delegiert Aufgaben bezüglich der Umweltsicherung an den ihm direkt unterstellten Umweltmanagementbeauftragten, der als „Beauftragter der Leitung“ für die Belange der Umweltsicherung im Sinne der Verordnung (EG) Nr. 761/2001 und der DIN EN ISO 14001 die unmittelbare Verantwortung für das Umweltmanagementsystem hat.

Der Umweltmanagementbeauftragte erstattet dem Leiter des Produktbereichs Achen jährlich Bericht über die Effektivität des Umweltmanagementsystems.

Zur Aufrechterhaltung des Umweltmanagementsystems gibt es ein Beauftragensystem in den einzelnen Bereichen.

Um die Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems zu gewährleisten, werden jährlich interne Audits durchgeführt. Durch eine von der Abteilung WBP durchgeführte Bewertung umweltrelevanter Auswirkungen der einzelnen Fachbereiche wird festgelegt, wie oft die Fachbereiche in den 3-jährigen Auditzyklen auditiert werden.

Die Zuständigkeiten für die umweltrelevanten Tätigkeiten in den einzelnen Bereichen sind durch eine Aufgaben-/Funktionsmatrix eindeutig geregelt.

23.4 Geschichtliche Entwicklung des Werkes Kassel der bisherigen Daimler-Benz AG

Mit dem Erwerb der Mehrheitsbeteiligung an der Hanomag-Henschel-Fahrzeugwerke GmbH, Kassel, im Jahr 1969 wurde der Grundstein für den Ausbau des Werkes Kassel zum zentralen Achsenwerk für den Nutzfahrzeugbau der Daimler-Benz AG gelegt. Mit der Beteiligung wurde an eine langjährige Unternehmenstradition angeknüpft, die bis ins Jahr 1810 zurückreicht. Damals gründete Georg Christian Henschel die Glocken- und Kanonengießerei in Kassel, welche ab 1848 durch ihre Lokomotiv-Produktion weltweite Bedeutung erlangte.

Schon 1925 wurde der Bereich Lastwagen- und Omnibusbau in die Unternehmenskonzeption integriert, der im Endeffekt die Grundlage für die erfolgte Übernahme der ursprünglichen Henschel-Produktionsanlagen durch die Daimler-Benz AG bildete.

Nachdem 1970 in Kassel mit der Produktion von Achsen für den Daimler-Benz-Nutzfahrzeugbereich begonnen wurde, folgte in den Jahren danach eine gezielte Umstrukturierung des Kasseler Werkes: Zug um Zug wurde die gesamte Achsproduktion für den Nutzfahrzeugbereich in Kassel konzentriert, was die Zahl von über 8 Mio. produzierten Achsen seit 1970 eindrucksvoll unterstreicht. 1980 lief dann der letzte Mercedes-Benz LKW vom Band.



Der letzte Mercedes-Benz-Lkw lief 1980 vom Band



Die zehnmillionste Achse wurde am 13.09.2001 produziert

In den Jahren zwischen 1980 und 1995 kam es zu einer Erweiterung des Produktionsprogrammes: neu hinzu kamen u.a. die Radsatzfertigung, die Produktion bestimmter Gelenkwellenteile, die Produktion von Achsen für Sonderfahrzeuge und die Fertigung von Ausgleichsgetriebegehäusen für PKW.

Seit dem Firmenzusammenschluß am 17.11.1998 gehört der Standort Kassel zur DaimlerChrysler AG und am 13.09.2001 ging die zehnmillionste Achse in Form einer HL6 vom Band.

23.5 Der Standort Kassel aktuell

Informationen zum Standort Kassel

Mit ca. 3.089 Mitarbeitern und ca. 757 Mio. EUR Umsatz pro Jahr ist der DaimlerChrysler Standort Kassel der größte industrielle Arbeitgeber der Stadt und stellt einen bedeutenden stabilisierenden Faktor für den Arbeitsmarkt in der Wirtschaftsregion Nordhessen dar.

Das Produktionsvolumen belief sich 2002 auf ca. 537.300 Nutzfahrzeugachsen, ca. 1.150.000 Ausgleichsgetriebegehäuse für PKW und ca. 405.000 Gelenkwellen. Außerdem befindet sich am Standort Kassel der Versand von Ersatzteilen. Gleichzeitig werden vom Werk Kassel Achsbausätze an die ausländischen Montagewerke der DaimlerChrysler AG in der ganzen Welt versandt.

Beispielhaft sei hier kurz der Produktionsverlauf einer Achse dargestellt:

1. Zerspanung (Drehen, Schleifen, Bohren, etc.) der Rohteile
2. Montage der bearbeiteten Rohteile zusammen mit bereits fertig angelieferten Teilen (Schrauben, etc.)
3. ggf. Lackierung der Achse
4. Verpackung und Versand an die Kunden

Der hierzu nötige Maschinenpark ist im Folgenden auszugsweise dargestellt:

Dreh-/Spindelmaschinen	200
Pressen	80
Bohrmaschinen	145
Fräsmaschinen	80
Schleifmaschinen	140
Schweißmaschinen	155
Bearbeitungszentren	90
Transferstraßen	27
Lackieranlagen	5
Waschanlagen	65
Absauganlagen	180
Härteanlagen-/maschinen	30

Topografische Lage des Standortes Kassel

Bis auf einen kleinen Bereich im Süden ist das Gelände des Standortes Kassel als Industriegebiet ausgewiesen.

Die Gesamtfläche unseres Werkes von 40 Hektar teilt sich in 15 Hektar bebaute Fläche (Produktionshallen, Bürogebäude, etc.), 9 Hektar Nutzfläche außerhalb der Gebäude (Straßen, Wege, etc.) und 16 Hektar unbefestigte Fläche (Grünflächen, Böschungen, etc.) auf.

Um das anfallende Abwasser abzuleiten, existiert im Werk ein Kanalsystem mit einer Länge von ca. 20 km.

Das Werksgelände hat folgende Begrenzungen:

- | | |
|---------|--|
| Westen: | Direkt an die Werksgränze schließt ein Bahngelände mit Verschiebeparkplatz und Ausbesserungswerk an. |
| Süden: | Das Grundstück endet an der Unterkante der Böschung des Döllbachs und grenzt unmittelbar an öffentliche Grünanlagen (Sportplatz und Dauerkleingärten). |
| Osten: | An der Kreuzung der Gelnhäuser- und Marburger Straße befindet sich ein allgemeines Wohngebiet. Nördlich davon schließt sich ein Industriegelände mit mehreren Firmen an. |
| Norden: | Hinter einer öffentlichen Straße liegt der Mitarbeiter-Parkplatz „Nord“ sowie diverse Firmengelände. |

Innovative Technologien

Innovative Technologien und rationelle Fertigungsprozesse schonen unsere Ressourcen und verringern die Abfallmenge.



Trockenbearbeitung

Hartdrehen an Hinterachswellen

Trockenbearbeitungsgerechte Zerspanungsmaschinen führen zur Emissionsminderung.



Power-Dry-Cutting beim Verzahnen von Radsatzteilen

Vorteile:

Erhöhung der Standzeiten auf 250% gegenüber HSS

Reduzierung der Prozesszeiten um 60% gegenüber HSS

Neubau einer Lackieranlage

Der Neubau und die daraus resultierende Stilllegung einer alten Lackieranlage bewirkt eine Reduzierung der CO₂ Emission.



Im Zuge der Neuordnung der Hinterachsfertigung wurde eine vollautomatische Lackieranlage am Ende einer Prozesskette errichtet.

Der Umweltschutz war in den gesamten Planungsprozess einbezogen und hat im Herbst 2000 beim RP in Kassel einen Antrag auf Erteilung einer Genehmigung gem. § 4 BImSchG für die „Errichtung und den Betrieb einer Lackieranlage für Nutzfahrzeugachsen“ gestellt.

Die Anlage ist so ausgelegt, dass ca. 100.000 Achsen pro Jahr automatisch (Roboterbetrieb) mit einem zweischichtigen Lackaufbau (vorerst lösemittelhaltiger Grund- und Decklack) appliziert werden können. Der spätere Einsatz von Wasserbasislacken ist ohne Änderungen der Anlage möglich (entsprechende Anlagenteile wurden in Edelstahl ausgeführt).

Im ersten Schritt soll im Jahr 2004 die Decklackierung auf Wasserbasislack umgestellt werden.

Die Anlage wurde am 17. Juni 2002 in Betrieb genommen. Der Umweltschutz betreut sie auch weiterhin.

Indirekte Umweltschutzauswirkungen

Die Einführung von ganzheitlicher Anlagenbetreuung (GAB) trägt zur Senkung unserer Instandhaltungskosten bei.

LEVEL 1	Anlagenstandard
LEVEL 2	Wartungs- und Pflegepläne
LEVEL 3	Störungsmanagement
LEVEL 4	Übernahme Instandhaltungsumfänge (mechanisch)
LEVEL 5	Vorausschauende Instandhaltung (Schwachstellenanalyse)
LEVEL 6	Übernahme Instandhaltungsumfänge (elektrisch)

Durch die ständige Wartung der Maschinen und Anlagen wird das Störfallrisiko minimiert. Die Umweltbelastung durch Leckagen wird reduziert.

Logistikkennzahlen

Lieferanten	[Stück]	420
Speditionen	[Stück]	70
Durchlaufzeit Achsen	[AT]	2-7
Achsteile	[Stück]	20.000
Achsvarianten	[Stück]	7.500
Achsenproduktion	[Stück/AT]	2.200
Kunden	[Stück]	300



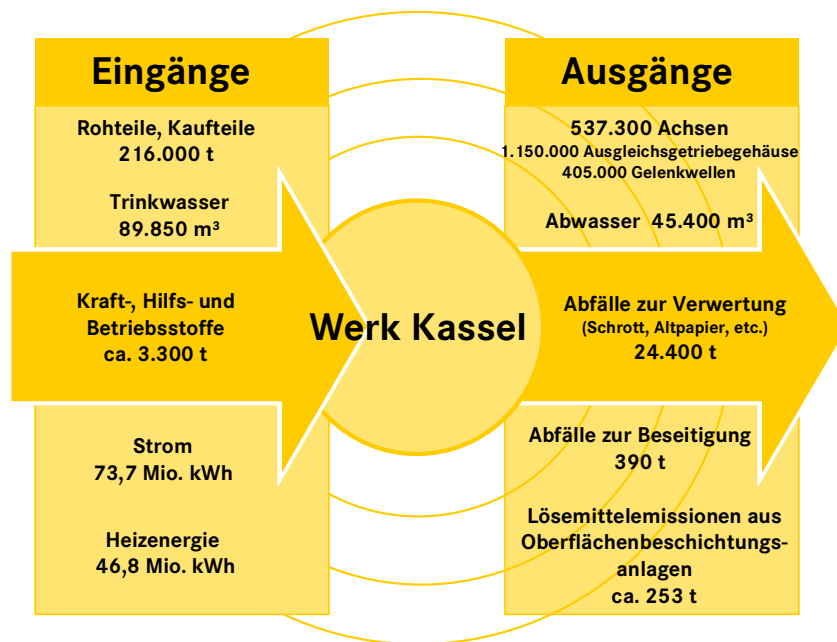
Transportoptimierung führt zu einem geringeren Verkehrsaufkommen. Transportgestelle wurden überarbeitet, mehr Güter auf weniger Transporter verladen.

Eine Gewichtsreduzierung der Mehrwegverpackungen wurde mittels Einsatz von Kartonagen erreicht.

Zur Zeit wird der Einsatz von Spezialtransportgestellen aus Kartonagen untersucht.

Die folgende Graphik stellt die Stoffströme im Werk Kassel im Überblick dar:

Materialfluß-Kennzahlen



Roh-/Kaufteile

Die Roh-/Kaufteile umfassen die Teile, die in die Produkte eingearbeitet und teilweise noch bearbeitet werden (z.B. Schrauben, Gußachsbrücken, etc.).

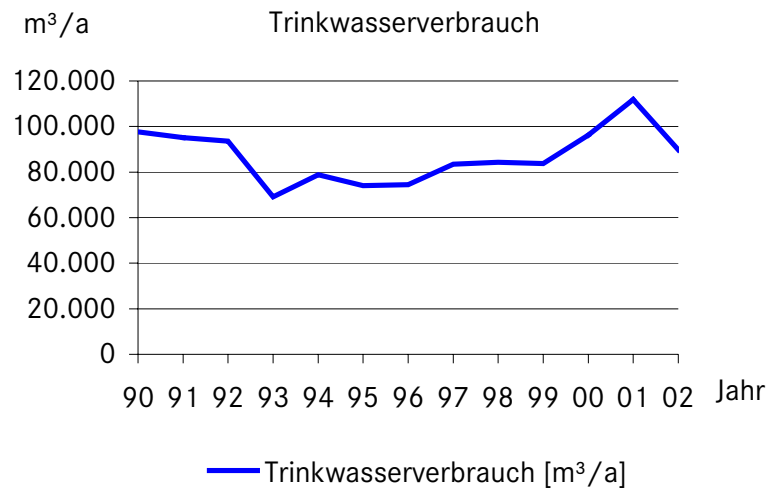
Kraft-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Die wichtigsten Kraft-, Hilfs- und Betriebsstoffe unseres Werkes sind:

Farben und Lacke:	485 t/a
Fette:	119 t/a
Getriebeöl:	875 t/a
Hydrauliköl:	319 t/a
Dieselmotorkraftstoff:	176 m ³ /a

Trinkwasserverbrauch

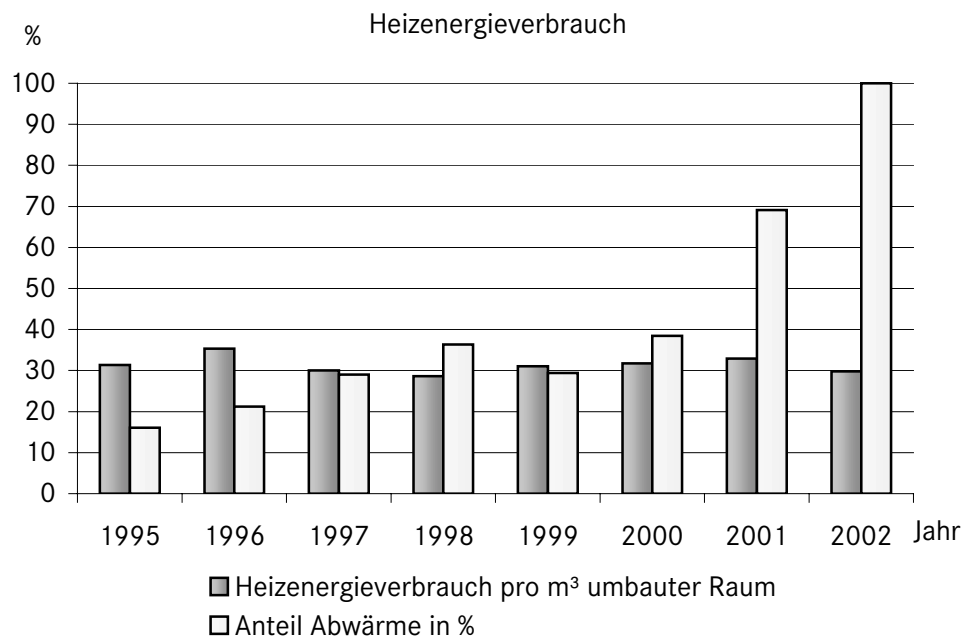
Seit dem Bestehen des Werkes ist es ein vorrangiges Ziel, den Wasserverbrauch auf das notwendige Maß zu reduzieren.



Seit 1990 haben wir einen kontinuierlichen Wasserverbrauch, mit einer Ausnahme in 2001 bedingt durch einen länger andauernden Wasserrohrbruch.

Heizenergieverbrauch

In den vergangenen Jahren haben wir den Heizenergieverbrauch [kWh/m³ umbauten Raum] um ca. 60% gesenkt:



Bis April 2001 wurde der Heizenergiebedarf sowohl durch unser werkseigenes Heizwerk als auch durch die Nutzung der Abwärme unseres Nachbarbetriebes gedeckt. Ab diesem Zeitpunkt wurde ausschließlich Fernwärme bezogen, somit entstehen am Standort keine Emissionen mehr.

Lösemittelemission

Die Lösemittelemission wird in Zukunft durch den Einsatz unserer neuen Lackieranlage reduziert.

Lärmbelastung

Bis zum heutigen Zeitpunkt liegen keine Beschwerden der Öffentlichkeit über einen zu hohen Geräuschpegel des Werkes Kassel vor.

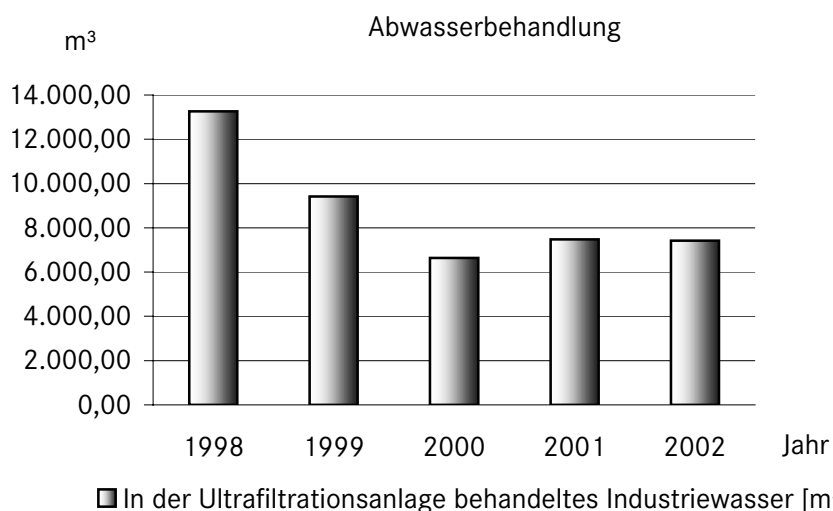
Bei Neubeschaffungen von Anlagen wird im Pflichtenheft sichergestellt, dass der Geräuschpegel der Einzelanlagen unter 80 dB(A) fällt.

Abwasser

Das im Werk anfallende Regenwasser wird in die öffentliche Kanalisation eingeleitet. Ausnahme bildet hier ein befestigter Teil des südlichen Werksgeländes, der direkt in den Döllbach entwässert.

Das anfallende Produktionsabwasser wird in der Ultrafiltrationsanlage vorbehandelt. Die vorgegebenen Grenzwerte der Stadt Kassel für Abwasserfrachten wurden hierbei deutlich unterschritten.

Das aufbereitete Abwasser wird zusammen mit dem anfallenden Mischwasser über die öffentliche Kanalisation eingeleitet und fließt zu Kläranlage.



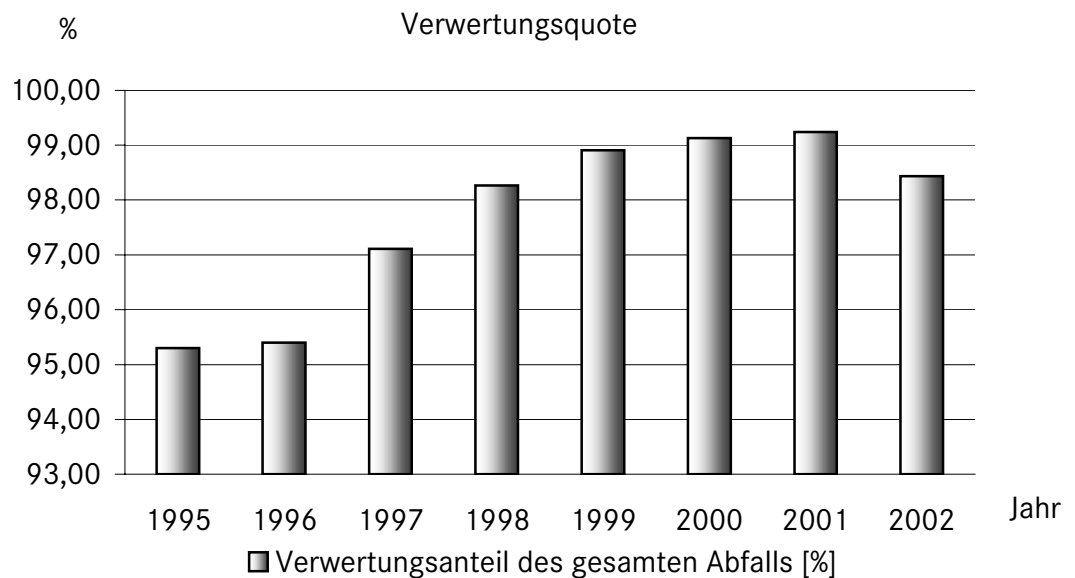
Die Vermeidung von Industrieabwasser führt zu einer Minimierung der Abwasserbehandlung.

Abfälle

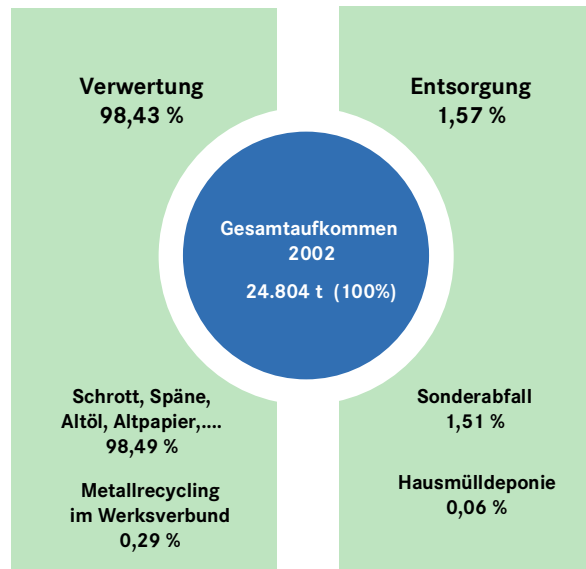
Zu den im Materialflußdiagramm ausgewiesenen Abfällen zählen z.B.:

Abfälle zur Verwertung	2002 in t
Stahlspäne, kurz	7.705,24
Gußeisenspäne, naß	6.390,75
Bauschutt	57,44
Gußeisenspäne, trocken	4.057,40
Mischschrott	1.490,13
Bodenaushub	180,50
PPK	314,00
Hausmüllähnlicher Gewerbeabfall	353,37
Ölverunreinigte Betriebsmittel	73,88
Abfälle zur Beseitigung	2002 in t
Bremsbelagschleifstaub	15,81
Koagulationwasser	177,22
Schlamm aus Öltrennanlagen	71,88

Durch konsequente Vermeidung von Abfällen ist unser Recyclinganteil der werksinternen oder von Recyclingfachbetrieben wiederverwertet wird bei durchschnittlich 99 % konstant:

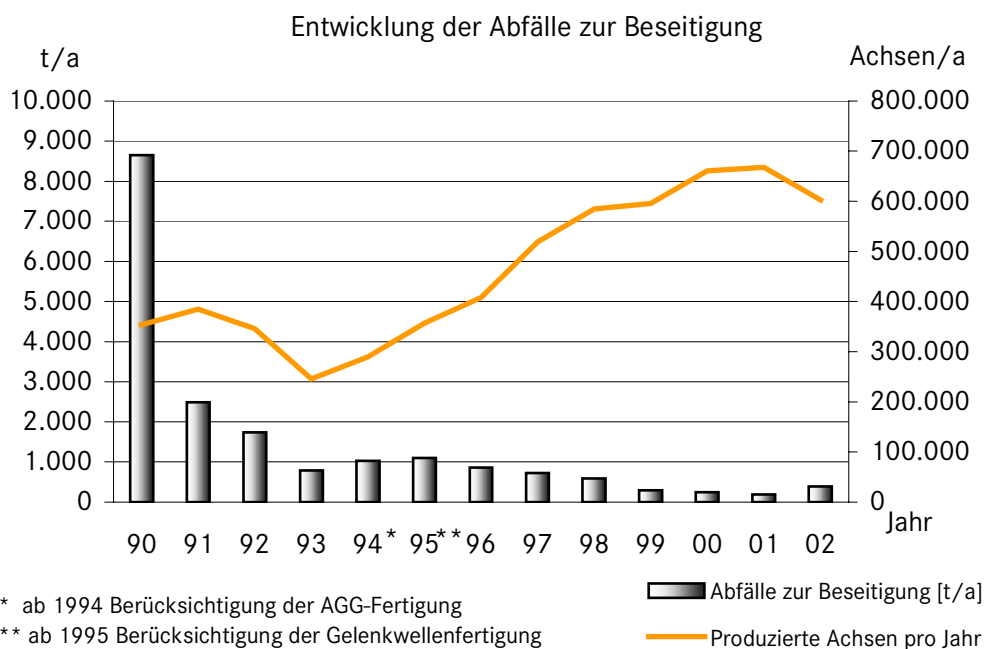


Die Entsorgungsarten der in 2002 angefallenen Abfälle verdeutlicht die folgende Graphik:



Nur 1,57 % des gesamten Abfallaufkommens mußte in 2002 beseitigt werden.

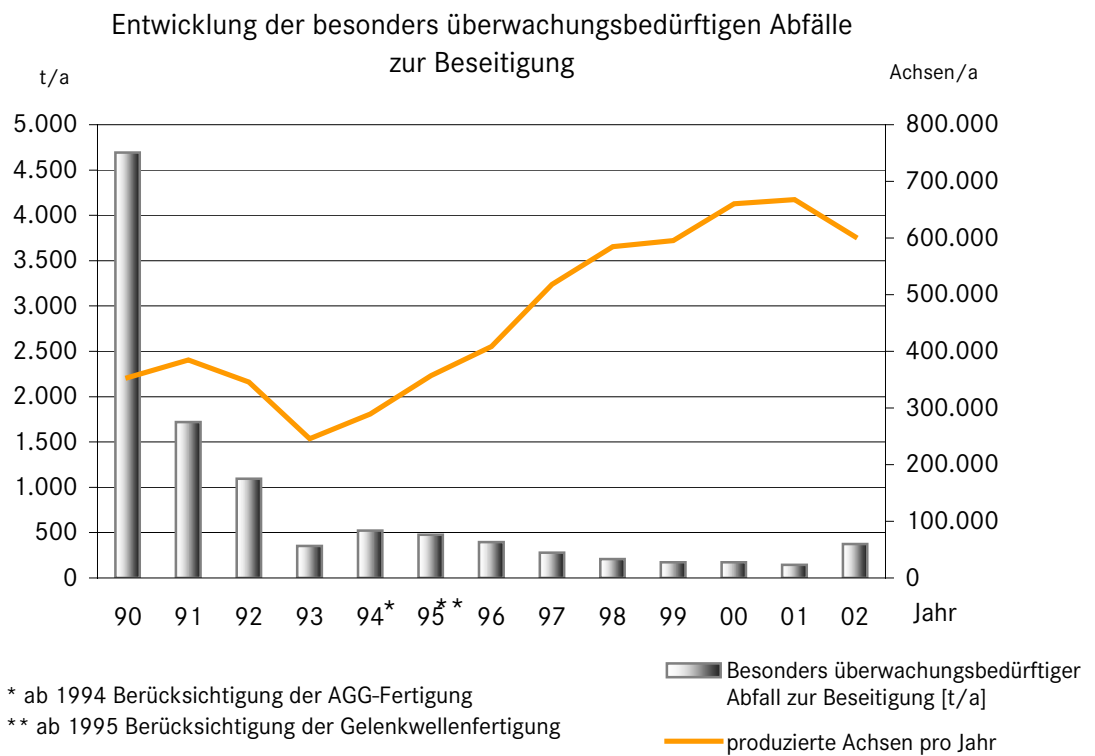
Die Entwicklung der Abfälle zur Beseitigung weist zum Bezugsjahr 1990 eine Reduzierung um ca. 95,5 % auf. Gegenüber dem Vorjahr kam es zum erhöhten Anfall von Sonderabfällen :



Diese Entwicklung ist auf eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen zurückzuführen, wie z. B.:

- Nutzung von neuentwickelten Verwertungsverfahren
- Modernisierung der Abwasserbehandlungsanlage
- Kreislaufführung der Lackierereiwässer
- Steigerung der Recyclingquote aus dem Hausmüll durch konsequente Separierung
- Einsatz rückspülbarer Filtersysteme bei der Kühlschmierstoffreinigung

Die Menge der besonders überwachungsbedürftigen Abfälle zur Beseitigung konnte in den letzten Jahren reduziert werden:



Durch einen höheren Anfall von Koagwasser kam es im letzten Jahr zu einer leichten Zunahme des Sonderabfalls.

23.7 Umsetzung der Umweltziele mit Zieltermin 2002 - 2004

In diesem Abschnitt wird ein Überblick über die Umsetzung der in 2001 aufgestellten Umweltziele mit Zieltermin 2004 gegeben.

- Ziel-Nr. 1: Einführung von ganzheitlicher Anlagenbetreuung (GAB)
- Level 3, Störungsmanagement wird vom Anlagenführer ausgeführt: Umgesetzt bei 71 von 100 Anlagen
 - Level 6, Übergabe der Instandhaltungsumfänge an den Anlagenführer: Umgesetzt bei 9 von 20 Anlagen
- Ziel-Nr. 2: Erhebung der statistischen Zahlen für die indirekten Umweltschutzauswirkungen erfolgen bis 2004.
- Ziel-Nr. 3: Bei der Planung und Beschaffung von Maschinen und Anlagen werden weiterhin die Möglichkeiten der Trockenbearbeitung eingesetzt. Dies führt zu einer Reduzierung von KSS.
- Ziel-Nr. 4: Für Untersuchungen und Sanierungen des Kanalnetzes wurden im Berichtsjahr 45.470 € aufgewendet. 6.000 € wurden für die Fortführung des Kanalkatasters benötigt.
- Ziel-Nr. 5: Im Berichtszeitraum wurden 137 Mitarbeiter durch Schulungen für UWS-Aspekte sensibilisiert.
8 interne Audits wurden durchgeführt.

23.8 Umweltschutzprogramm für den Zeitraum 2003 - 2004

Im Folgenden werden die umweltrelevanten Ziele des Werkes Kassel im Mittelfristzeitraum dargestellt.

1. Ganzheitliche Anlagenbetreuung
2. Erhebung der Verkehrsbelastung intern und extern
3. Umsetzung der Konzepte zur KSS Reduzierung
4. Negative Umweltauswirkungen verhindern
5. Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes
6. Emissionsoptimierung durch Prozeßgestaltung
7. Reduzierung der Druckluftverbräuche
8. Optimierung der Hinterachslackieranlagen, Emissionsreduzierung

Ziel-Nr.	Maßnahmen	Zuständiger Bereich	Zieltermin	Quantifizierung/Mittel
1	- Störungsmanagement wird vom Anlagenführer ausgeführt (Level 3) - Übergabe der Instandhaltungsumfänge an den Anlagenführer (Level 6)	PK	12/2004	100 Anlagen 20 Anlagen
2	- Ermittlung des Werksverkehrs einschl. Mitarbeiter - Ermittlung des Transportaufkommens	WPL	12/2004	
3	- KSS-Reduzierung durch Trockenbearbeitung	PK	12/2004	5%
4	- Weiterführung der Untersuchung und ggf. Sanierung des Kanalnetzes - Pflege des Kanalkatasters	WBP WPL	12/2004 12/2004	ca. 150 T€ ca. 30 T€
5	- Weitere Sensibilisierung aller Mitarbeiter für UWS-Aspekte durch Unterweisungen, Schulungen, Gespräche - Interne Audits	WBP E1-E5 WBP	2002 bis 12/2004	Schulung von ca. 300 Mitarbeitern ca. 20 Audits
6	- Stilllegung der Isothermglühanlage	PKG	12/2004	1 Anlage
7	- Überprüfung und Instandsetzung der Druckluftleitungen	WBP	12/2004	Leckageverluste um 50% reduzieren
8	- Stufenweise Umstellung auf Wasserlack	PKN	6/2005	Reduzierung der Lösemittel gem. Genehmigung von 32 kg/h auf 25kg/h

23.9 Ansprechpartner

DaimlerChrysler AG
Produktbereich Achsen
Herr Rüdiger Gruhl
HPC: 802X
Mercedesplatz 1
34 112 Kassel
Tel.: 0561 / 802-2947
Fax: 0561 / 802 - 2810
E-Mail: Ruediger.Gruhl@DaimlerChrysler.com

Namen der zugelassenen Umweltgutachter

Herr Dr. Ralf Rieken
An der Senne 14 a
D - 37079 Göttingen

Herr Dr. Frank Kreklau
Karl Marx Strasse 12
D - 14727 Premnitz

23.10 Termim der nächsten Umwelterklärung

Diese aktualisierte Umwelterklärung wurde von der DaimlerChrysler AG im Februar 2003 erstellt und von den zugelassenen Umweltgutachtern Dr. Ralf Rieken und Dr. Frank Kreklau für gültig erklärt.

Die Umwelterklärung wird jährlich aktualisiert. Jegliche Änderungen werden jährlich von Umweltgutachtern für gültig erklärt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.



Heinz Illi
Leiter Produktbereich Achsen
Kassel



Wolfgang Bluthgen
Umweltschutzbeauftragter
Umweltmanagementbeauftragter

23.11 Gültigkeitserklärung

Name der unabhängigen Umweltgutachter

Herr Dr. Ralf Rieken und Herr Dr. Frank Kreklau

Gültigkeitserklärung

Im Zeitraum vom 27.02.03 und 28.02.03 haben wir im Auftrag der Firma DaimlerChrysler AG den Standort Kassel auf Erfüllung der Forderung der Verordnung (EG) Nr. 761/2001 geprüft.

Aufgrund der von uns als unabhängige Umweltgutachter durchgeführten Standortbeurteilung und Prüfung der vorgelegten Daten und Informationen

- bestätigen wir, dass die Umweltpolitik, die Umweltziele, das Umweltprogramm, das Umweltmanagementsystem, das Umweltbetriebsprüfungsverfahren und die Umwelterklärung der Firma DaimlerChrysler AG, Mercedesplatz 1, 34127 Kassel, die Forderungen der Verordnung (EG) Nr. 761/2001 erfüllen;
- bestätigen wir, dass die Aussagen der aktuellen Umwelterklärung für den Standort Kassel zuverlässig sind und darin die standortrelevante Umweltfragestellung ausreichend berücksichtigt wird;
- erklären wir die Umwelterklärung aus 2002 für gültig.

Kassel, 28.03.03



Dr. Ralf Rieken
Umweltgutachter
(Zulassungs-Nr. D-V-0034)



Dr. Frank Kreklau
Umweltgutachter
(Zulassungs-Nr. D-V-0024)